Zeit fällt dieses vollständig auch durch verdünnten Weingeist. Man wäscht das auf das Filter gebrachte Glykogen anfangs mit verdünntem, später mit starkem Weingeist, damit es sich gut vom Filter löst. Zur vollkommenen Reinigung zieht man das Glykogen dann noch mit Aether aus. So dargestellt ist das Präparat stickstoff- und aschefrei, färbt sich mit Jodlösung roth, nicht braun; bei Anstellung der Reaction muss man einen Ueberschuss des Reagens vermeiden. Im Spectrum erzeugt das Glykogen nur eine allgemeine Absorption; im Roth am schwächsten; es dreht die Polarisationssebene nach rechts.

Bei einer quantitativen Bestimmung wäscht man am besten mit einem Gemisch von Alkohol und Eisessig aus, um einen Verlust an Glykogen zu vermeiden.

Ueber die sogenannte Kryptophansäure. J. Pircher*) hat auf Veranlassung von Walz die Arbeit Thudichum's über die s. g. Kryptophansäure**) des Urins wiederholt und ist zu dem von vornherein zu vermuthenden Resultate gelangt, dass Thudichum keine reine Substanz in den Händen gehabt hat. Pircher schliesst seine Arbeit mit den Worten: «Obgleich nicht zu zweifeln ist, dass dieses Gemenge, welches Thudichum durch seine Methoden darstellt, einen oder den anderen noch unbekannten Körper aus dem Harne enthält, so sind doch andererseits die unscheinbaren Eigenschaften und die bei der Analyse übersehenen groben Verunreinigungen der analysirten Körper Gründe genug, die Aufstellung einer neuen organischen, einigermaßen charakterisirten Säure im Harne zu verdächtigen und ist durch Thudichum's Mittheilung die Erkenntniss einer «lange verborgenen und scheinbar so schwierig zu behandelnden Substanz» keineswegs näher gerückt worden.»

Genügen die bis jetzt angewandten Methoden, um kleine Mengen Zucker mit Bestimmtheit im Harn nachzuweisen? Die häufig ventilirte Frage, ob der Zucker ein normaler Harnbestandtheil sei oder ob selbst minimale Zuckermengen als der Ausdruck eines anomalen Stoffumsatzes anzusehen seien, hat J. Seegen***) veranlasst, zunächst alle zur Auffindung geringer Zuckermengen im normalen Harn in Vorschlag gebrachte Methoden einer strengen Experimentalkritik zu unterwerfen. Die äusserst

*) Centralblatt f. d. med. Wissenschaft. 1871, p. 322.

**) Diese Zeitschr. Bd. 10, p. 129.

***) Aus dem 64. Bande der Sitzb. d. K. Acad. d. Wissenschaft. II. Abth. Juniheft 1871. Vom Verf. eingeschickt.